



Infoblatt zur Gesichtsfelduntersuchung

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient!

Bei Ihnen ist eine **Gesichtsfelduntersuchung (Computer-Perimetrie)** vorgesehen. Im Folgenden werden wir Sie über die Durchführung und Bedeutung dieser wichtigen Untersuchung informieren.

Was ist das Gesichtsfeld?

Das Gesichtsfeld ist der Bereich, den wir **gleichzeitig überblicken** können, ohne das Auge zu bewegen. Es ist also der Bereich, den Sie **rundherum wahrnehmen** können, während Sie auf einen bestimmten Punkt fixieren. Beispielsweise können Sie, während Sie ein Buch lesen, bemerken, dass sich jemand von der Seite nähert.

Wozu dient die Untersuchung?

Veränderungen und Ausfälle im Bereich des Gesichtsfeldes sind **wichtige Hinweise auf verschiedene Erkrankungen des Auges** (z.B. Sehnervenschädigung beim grünen Star) oder des Gehirns (z.B. nach einem Schlaganfall). Gesichtsfelduntersuchungen haben daher eine große Bedeutung in der Augen- und nervenärztlichen Diagnostik.

Mit der Gesichtsfelduntersuchung kann man erkennen, ob Sie noch rundum sehen können, oder ob Ihr Blickfeld bereits eingeschränkt ist. Wenn es so ist, müssen Sie selbst das gar nicht unbedingt wahrnehmen. Kleinere Ausfälle sowie eine geringfügige Sehverschlechterung können bei manchen Erkrankungen so langsam vor sich gehen (z.B. beim grünen Star), dass man diese Veränderungen selbst nicht registrieren kann. Daher sind **regelmäßige Kontrollen** des Gesichtsfeldes notwendig.

Wie wird das Gesichtsfeld untersucht?

Die Untersuchung des Gesichtsfeldes nennt man **Perimetrie**. Je nach Fragestellung gibt es eine Vielzahl von Untersuchungsprogrammen. Bei allen Untersuchungen muss der Patient einen bestimmten Punkt fixieren. Es werden dann Lichtreize unterschiedlicher Helligkeit angeboten, die abseits vom Fixationspunkt liegen. Der Computer ermittelt dann aus den gesehenen und nicht gesehenen Lichtpunkten die gerade noch wahrgenommene Lichtintensität in zahlreichen Bereichen des Gesichtsfeldes.

Diese Untersuchungen erfordern meist eine **große Konzentration und eine gute Mitarbeit des Patienten**. Häufig ist die erste Gesichtsfelduntersuchung nur eingeschränkt verwertbar, da alle Patienten erst die Vorgehensweise erlernen müssen. Das ist völlig normal und sagt nichts über Ihre Sehkraft aus.



Wie läuft die Untersuchung ab?

Zur Untersuchung schauen Sie in eine Art Kuppel. Dabei stützen Sie Ihr Kinn auf und lehnen Ihre Stirn an. Die Augen werden einzeln untersucht. Zur Erleichterung wird das Auge, das gerade nicht getestet wird, mit einer Augenklappe verschlossen. Dann wird der Blick des zu untersuchenden Auges fest auf einen hellen Punkt oder ein grünes Kreuz als Fixiermarke in der Mitte der Halbkugel gerichtet.

In der beleuchteten Kuppel tauchen kleine, unterschiedlich helle Lichtpunkte auf. Sobald Sie einen Lichtpunkt erkennen, drücken Sie als Zeichen des Erkennens einen Knopf.

Wichtig ist, während der gesamten Untersuchung das Fixierkreuz zu fixieren und die Augen möglichst nicht zu bewegen. Da dies einige Konzentration erfordert, können Sie durchaus auch kurze Pausen machen. Sie brauchen nur die Augen zu schließen, das Gerät unterbricht dann die Untersuchung. Wenn Sie wieder in der richtigen Position sind, und die Fixiermarke anschauen, läuft das Programm wieder weiter. Da die Lichtschwelle ermittelt wird, bei der Sie die angebotenen Punkte gerade noch wahrnehmen können, ist es vollkommen normal, daß Sie manchmal keinen Punkt wahrnehmen. **Bitte drücken Sie wirklich nur auf den Knopf, wenn Sie einen Lichtpunkt aufleuchten sehen!**



Stand: 28.06.2012